

## LETZTE NACHRICHTEN

### Welt **Nachrichten in Kurzform**

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entspannt sich sukzessive unter Schwankungen hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 2.759 von 26.990.
- Berlin: Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer will mehr Bundeswehreinätze im Indopazifik.
- Washington: Präsident Biden setzte mit seiner Unterschrift das 1,9 Billionen USD-Hilfspaket in Kraft.
- Frankfurt: Die EZB erhöhte ihre BIP-Prognose von 3,9% auf 4,0% per 2021 (2022 4,1%). Die Prognose für Verbraucherpreise wurde per 2021 von 1,0% auf 1,5% angehoben.

Positiv

Erst einmal Bundeswehr professionell ausrüsten! So weit, so gut!

Passt ins Bild

### EUR **EZB: Lagarde setzt wichtigen Akzent**

Die EZB hat die Zins- und Geldpolitik grundsätzlich nicht verändert. Im kommenden Quartal sollen die Anleiheankäufe innerhalb des bekannten Rahmens des PEPP-Programms deutlich erhöht werden. Die EZB betonte, die günstigen Finanzierungsbedingungen weiter sicherzustellen.

Siehe Kommentar

### CNY **Biden auf Trumps Linie**

Die US-Regierung hat die Lizenzen für Unternehmen geändert, die Produkte an Huawei liefern. Die Maßnahmen können in bestehende Verträge mit Huawei eingreifen, die bereits lizenziert wurden. Eine Sprecherin des US-Handelsministeriums lehnte einen Kommentar ab. Im Januar beschloss die Trump-Administration, 116 Lizenzen im Gesamtwert von 119 Mrd. USD zu verweigern und nur vier Lizenzen im Wert von 20 Millionen USD zu genehmigen.

Eskalation mögen die USA, so viel zum Thema **Freihandel mit den USA ...** und zum Thema, dass **Verträge heilig sind ...**

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1928 - 1.1989	1.1960 - 1.1988	1.1910 1.1880 1.1860	1.2000 1.2030 1.2050	Negativ
EUR-JPY	129.56 - 130.05	130.02 - 130.28	129.50 129.30 129.00	130.30 130.60 130.80	Positiv
USD-JPY	108.36 - 108.71	108.50 - 108.78	108.10 107.80 107.40	109.40 109.80 110.00	Positiv
EUR-CHF	1.1059 - 1.1082	1.1081 - 1.1088	1.1020 1.1000 1.0980	1.1130 1.1160 1.1180	Positiv
EUR-GBP	0.8548 - 0.8577	0.8558 - 0.8571	0.8530 0.8500 0.8480	0.8620 0.8650 0.8670	Neutral

## DAX-BÖRSENAPEL



## MÄRKTE

DAX	14.569,39	+29,14
EURO STOXX50	3.845,64	+25,71
Dow Jones	32.485,59	+188,57
Nikkei	29.717,83	+506,19
Brent Spot	69,44	+0,94
Gold	1.718,25	-16,25
Silber	25,91	-0,41

## TV-TERMINE



### Finanzmärkte robust bis freundlich – EZB bemerkenswert „Chapeau“ (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1966 (06:05 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1928 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,71. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,10. EUR-CHF oszilliert bei 1,1086.

#### Die Finanzmärkte zeigen sich robust bis freundlich

Der USD bleibt gegenüber den Hauptwährungen grundsätzlich auf hohem Niveau. Hintergrund ist zu großen Teilen das US-Hilfspaket in der Größenordnung von 1,9 Billionen USD, das aber wegen der Importabhängigkeit der USA insbesondere für China und Asien, aber auch wesentlich für Europa markante positive konjunkturelle Wirkungen mit sich bringen wird. Der Finanzmarkt ignoriert dabei vollständig die damit verbundenen strukturellen Defizite, die sich in den USA erhöhen werden. Es ist nicht eine Frage des „ob“, sondern des „wann“ und des „wieviel“! Die normative Kraft des Faktischen wird die USA einholen. Die Daten sind prekär! Wir erlauben uns, Ihnen aktuelle Daten zu diesem Thema anzubieten. Alle Daten stammen vom IWF (WEO, Fiscal Monitor aus 01/2021). NVS=Neuverschuldung, GVS Gesamtverschuldung. So weit zu den Fakten ...

In % des BIP	2019	2020	2021
<b>USA</b>	NVS: -6,4% GVS: 108,2% BIP: +2,2%	-17,5% 128,7% BIP -3,4%	-11,8% 132,5% BIP +5,1%
<b>Eurozone</b>	NVS: -0,6% GVS: 84,0% BIP: +1,3%	-8,4% 98,1% BIP -7,2%	-5,9% 99,0% BIP +4,2%
<b>United Kingdom</b>	NVS: -2,3% GVS: 85,2% BIP: +1,4%	-14,5% 103,3% BIP -10,0%	-10,6% 110,8% BIP +4,5%
<b>China</b>	NVS: -6,3% GVS: 56,5% BIP: +6,0%	-11,8% 65,2% BIP +2,3%	-11,0% 69,4% BIP +8,1%
<b>Russland</b>	NVS: +1,9% GVS: 13,8% BIP: +1,3%	-4,6% 21,0% BIP -3,6%	-2,3% 20,7% BIP +3,0%

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

## EZB: das war bemerkenswert – „Chapeau!“

Die EZB hat die Zins- und Geldpolitik grundsätzlich nicht verändert, aber doch einen markanten Akzent gesetzt, der in dieser Form vom Markt nicht erwartet wurde. Entsprechend gab es am Kapital- und am Aktienmarkt Bewegung.

Im kommenden Quartal sollen die Anleihekäufe innerhalb des bekannten Rahmens des PEPP-Programms deutlich erhöht werden. Diese Entscheidung wurde von allen Ratsmitgliedern mitgetragen. Es gab von der EZB keine Quantifizierung, wohl auch, um für die Märkte ein hohes Maß an Unberechenbarkeit zu signalisieren. Flexibilität ist das Mittel der Markt domestikierung. Das halte ich für smart hinsichtlich der Zielerreichung der EZB.

Zusätzlich betonte EZB-Chefin Lagarde, dass man seitens der EZB jederzeit bereit sei, alle Instrumente anzupassen, um die anvisierten Ziele zu erreichen. Das war ein klares und unmissverständliches „whatever it takes“.

Die EZB betonte damit ihr zuvor bereits deutlich definiertes Ziel, die günstigen Finanzierungsbedingungen innerhalb der Eurozone weiter sicherzustellen. Hier wurde dargelegt, dass sich die Politik der EZB innerhalb ihres Mandats befindet. Es gehe darum, höhere Finanzierungskosten für Staaten, Unternehmen und private Haushalte zu verhindern, um die negativen Folgen der Pandemie abzufedern.

Die EZB erhöhte ihre BIP-Prognose von 3,9% auf 4,0% per 2021. Für das Jahr 2022 wird eine Expansion des BIP um 4,1% unterstellt. Die Prognose für Verbraucherpreise wurde per 2021 von 1,0% auf 1,5% angehoben.

Der Anstieg der Preisinflation wird laut Stabprojektionen damit dieses Jahr ausgeprägter sein als in den Folgejahren. Die EZB will und wird über die Spitzen dieser Entwicklung hinwegsehen. Auch das ist smart, denn in der Tat ist dieses Jahr in der Preisentwicklung geprägt von Basiseffekten und exogenen Einflüssen (Rohstoffe), die nicht extrapolierbar sind. Es wäre töricht, eine Zinspolitik zu implementieren, die auf vorübergehende, also nicht trendfähige, Ausreißer reagierte. Eine derartige Hektik würde die Glaubwürdigkeit und Führungsfähigkeit der EZB in den Augen der Betrachter unterminieren.

## Fazit:

1. Die EZB war in der Lage, die Märkte zu überraschen.
2. Die EZB agiert im Rahmen ihres Mandats für Unternehmen, Haushalte und Staaten und hat das betont.
3. Die EZB wird mit ihren Programmen und Instrumenten flexibel agieren, um keine explizite Berechenbarkeit für den Markt zu generieren (ansatzweise Charaktermerkmale der Politik der Bundesbank).
4. Die EZB lieferte faktisch die Ansage einer impliziten Zinskurvenkontrolle.
5. Mittels der BIP-Prognoseanpassungen signalisiert die EZB ökonomische Zuversicht.
6. Hinsichtlich der Einlassungen zur Preisinflation beweist die EZB, dass sie nicht solitär auf quantitative, sondern vor allen Dingen auf qualitative Merkmale abhebt.

Das war bemerkenswert - „Chapeau!“

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

### Eurozone: Deutschlands Inflation erwartungsgemäß

Die deutschen Verbraucherpreise stiegen gemäß finaler Berechnung per Februar im Monatsvergleich um 0,7% und im Jahresvergleich um 1,3%. Das entsprach sowohl der Schätzung als auch der Prognose.

### UK: Schwache Daten, aber BIP besser als erwartet, IP schlechter

Das BIP sank per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich um 2,9% (Prognose -4,9%) nach zuvor +1,2%. Im Jahresvergleich ergab sich per Januar ein Rückgang um 9,2% (Prognose -10,9%) nach zuvor -6,5%.

Die britische Industrieproduktion sank per Januar im Monatsvergleich um 1,5% (Prognose -0,6%) nach zuvor +0,2%. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 4,9% (Prognose -4,0%) nach zuvor -3,3%.

### USA: Arbeitsmarkt erholt sich

Die Arbeitslosenerstanträge sanken in der Berichtswoche per 6. März 2020 von zuvor 754.000 (revidiert von 745.000) auf 712.000 (Prognose 725.000).

### China: Stimmung im Konsumsektor legt zu

Der Einkaufsmanagerindex des Konsumsektors legte per Berichtsmonat März von 67,37 auf 72,69 Punkte zu.

### Japan: Positive Datensätze

Der Business Survey Index stieg im 1. Quartal 2021 um 1,6% nach zuvor 21,6% per 4. Quartal 2020.

Der Einkaufsmanagerindex des Konsumsektors stieg per Berichtsmonat Februar von zuvor 35,84 auf 40,29 Zähler und markierte den höchsten Indexstand seit Februar 2020.

### Russland: Rückläufige Reserven, aber auf hohem Niveau

Die Devisenreserven stellten sich per 5. März 2020 auf 580,1 Mrd. USD nach zuvor 589,6 Mrd. USD.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2220 – 50 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

12. MÄRZ 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Januar	-1,6%/-0,8%	0,2%/-2,4	11.00	Raum für positive Überraschung?	Mittel
USD	Erzeugerpreise (M/J)	Februar	1,3%/1,7%	0,5%/2,7%	14.30	Weiterer Anstieg (auch Basiseffekte).	Mittel
USD	Index des Verbraucher- vertrauens laut Universität Michigan, vorläufiger Wert	März	76,8	78,5	16.00	Anstieg favorisiert.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)